Pfarrbrief

Rainbach im Mühlkreis

Ausgabe
Dezember 2021

Lichtbringer im Advent

Kinder vom Wiesenweg

Liebe Pfarrgemeinde!

Die Corona Pandemie hat uns nach wie vor fest im Griff. Wir alle hatten gehofft, dass das Schlimmste schon vorüber wäre.

Niemand weiß, wie es zu Weihnachten sein wird. Deshalb kann derzeit kein genauer Plan gemacht werden. Was dann wirklich möglich ist, kann man auf der Pfarrhomepage nachlesen und wird auch bei den Verlautbarungen gesagt. Ich bitte dafür um Verständnis.

Corona hat wirklich eine Spaltung der Gesellschaft gebracht, die auch quer durch die Familien geht. Manche Familien klammern dieses Thema aus, damit sie sich ohne Streit treffen können.

Die Weihnachtszeit bringt die Sehnsucht nach einem friedvollem Miteinander. Deshalb ist es ganz wichtig, dass wir bei aller Meinungsverschiedenheit wertschätzend miteinander umgehen. Nur so wird es möglich sein, dass wir miteinander beten und feiern können.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen friedvolle Weihnachten.

Pfarrer
Anton Stellnberger

Inhaltsangabe

Seelsorge.Raum 2

Unsere Pfarrbevölkerung .. 3

Firmung und Erstkommunion 4

Pfarrgemeinderatswahl 5

Weihnachten damals und Ministranten 6-7

Kath. Jungschar 8

Kinderseite 9

Kath. Frauenbewegung 10

Pfarrbücherei..... 11

Allgemeines, Termine 12

Mittendrin

Kurz nach der Einladung, diese Zeilen zu verfassen, kam mir beim Chorgebet im Stift St. Florian der 46. Psalm unter, in dem es unter anderem über die Gottesstadt heißt: **„Gott ist in ihrer Mitte, darum wird sie niemals wanken“** .

Psalmen sind oft aktueller, als wir meinen. Nicht nur „schöne“ Weltliteratur, das Konzentrat der Bibel, fromme (und weniger fromme) Gebete, Schreie an Gott, Klagen, ja Verfluchungen.

Psalmen greifen das Leben auf. Der Psalm 46 greift so ziemlich alles auf, was das Leben der Menschen erschüttern kann, von Erdbeben über Flutkatastrophen zu Bergstürzen, wo nichts mehr übrigbleibt. Die Ängste, die hier angesprochen sind, gehen auf die Urangst des Menschen zurück, was alles das Leben zunichtemachen kann. Letztlich könnte irgendwo im Gedächtnis der Menschheit die Ahnung von einer gewaltigen Geo -Katastrophe sitzen, die vielleicht ganze Kontinente verschoben hat, unzählige Arten aussterben ließ und die Erde völlig verwandelte.

Auch die Kriege kommen dazu, die immer wieder Angst, Gewalt, Zerstörung und jedweden Schrecken verbreiten. Kurt Marti beginnt seinen Kommentar zu Psalm 46 mit den Worten: „Gott allein ist Israels verlässlich bergende Schutzburg, wenn Elementargewalten oder politische Umwälzungen das Gesicht der Erde verändern.“

Es muss nicht gleich die ganze Erde davon betroffen sein, es genügt, dass es ein Land oder eine Region betrifft. Die Erde ist heute ein Dorf, und wir bekommen jede Katastrophe, ob den Sturm auf das Kapitol in Washington, die Flutkatastrophe im deutschen Ahrtal oder den Waldbrand auf der Rax, jeden Tag x-mal in allen Medien frei Haus geliefert.

Was aber die ganze Welt betrifft, so ist es der Unwille der Mächtigen, mit dem Klima etwas zu tun und das Chaos mit der Pandemie. Musste es wirklich so weit kommen, dass die Menschen derart gespalten sind und sich niemand mehr auskennt im Verordnungs-, Ausnahmen- und Verweigerungschaos?

Manchmal beschleicht mich der Eindruck, dass Gott auch nichts mehr damit zu tun haben will, mit all dem, was der Mensch seiner (!) Schöpfung antut. Interessant ist bei unserem Psalm, dass genau in der Mitte der Verse der Satz steht: **„Gott ist in ihrer Mitte, schon früh am Morgen beschützt er sie“** (Vers 6).

Gott ist mittendrin, in all dem Geschehen. Er hat nur seine eigenen Vorstellungen. Er wird sogar den Kriegstreibern gefährlich: Ihnen bereitet er „Entsetzen“. „In aller Welt bereitet er den Kriegen ein Ende. Die Kampfbogen bricht er entzwei, er zersplittert die Speere und verbrennt die Kriegswagen“ (V 10). Alle, die einmal gehofft haben, dass er ihre Waffen segnet und ihren Macht- und Eroberungsdrang unterstützt, haben sich getäuscht. „Hört auf!“, ruft er, „und erkennt, dass ich Gott bin“ (V 10).

Gott ist mittendrin. Sinnbild dafür ist der Tempel in der heiligen Stadt Jerusalem. Obwohl in dieser nur steinigen Gegend kaum Wasser vorhanden ist, spricht der Psalm davon, dass ein mächtiger Strom die Stadt Gottes belebt, „die Wohnung des Höchsten, den heiligen Ort“. Dieser Ort ist nicht in Jerusalem, nicht in Rom oder in Medjugorje, diese seine Wohnung, sein heiliger Ort ist in uns selber mittendrin. **ER, Gott, ist unsere Mitte.** Wenn das so ist, könnte da nicht nur Heilsames, Belebendes, Schützendes, Bergendes von uns ausgehen?

von Prälat Johann Holzinger aus dem Stift St. Florian

Viel Freude mit dem beigelegten **Seelsorge.Raum.Kalender** und ein gutes, gesegnetes, neues Jahr wünschen wir dir mit vielen Zeiten, die dir gut tun, die Seele erfreuen und Terminen, die dein Herz bereichern.

Unsere Pfarrbevölkerung

Getauft wurden

26.09.2021: Luca Hoffelner, Rainbach, Lindenfeld 8
02.10.2021: Raphael Stöglehner, Summerau, Krenweg 17
09.10.2021: Lena Marie Tröls, Rainbach, Wiesenweg 11
24.10.2021: Florian Stöglehner, Rainbach, Summerauer Str. 1
Viktoria Stöglehner, Rainbach, Summerauer Str. 1
07.11.2021: Mathilda Reingruber, Summerau Krenweg 3

Wir gratulieren

zur Vollendung des 80. Lebensjahres:

Josefine Koller, Sonnberg 1
Friedrich Stumbauer, Rainbach, Flurstr. 2
Anna Payer, Seniorenwohnheim St. Elisabeth
Leopoldine Bayer, Rainbach, Aistweg 7
Rosemarie Reindl, Sonnberg 7
Erich Josef Hager, Seniorenwohnheim St. Elisabeth
Franz Apfolter, Summerau Oberort 9

zur Vollendung des 90. Lebensjahres:

Maria Jobst, Kerschbaum 56
Pauline Etzlstorfer, Seniorenwohnheim St. Elisabeth

zur Vollendung des 95. Lebensjahres:

Maria Wagner, Seniorenwohnheim St. Elisabeth

Lichtmess-Gottesdienst und Pfarrkaffee

am Sonntag, 30. Jänner 2022

Der **treffpunkt rundherum und die Mütterrunde** gestalten zu Lichtmess den Gottesdienst um 9.30 Uhr. So wie jedes Jahr möchten wir besonders alle Familien mit Neugeborenen einladen, mit uns gemeinsam den Gottesdienst zu feiern.

Nach beiden Gottesdiensten findet im Pfarrheim im Großen Saal ein **Pfarrkaffee** statt. Dazu möchten wir die gesamte Pfarrgemeinde recht herzlich einladen.

Für die kleinen Besucher gibt es eine eigene **Spielecke** und die Erwachsenen können sich mit **Kuchen und Kaffee** verwöhnen lassen. Für alle Interessierten gibt es Möglichkeiten sich über die Aktivitäten und Angebote des treffpunkt rundherum zu informieren.

treffpunkt rundherum
marktplatz 3/1_4261 rainbach

Wir freuen uns auf zahlreichen Besuch der Gottesdienste und anschließend gemütliches Zusammensein beim Pfarrkaffee.

Firmung

Im nächsten Jahr gibt es wieder eine Pfarrfirmung!

Abt em. Martin Felhofer wird am Samstag, 30. Juli 2022 um 10.00 Uhr das Sakrament der Firmung an unsere Jugendliche spenden.

Das Anmeldeformular dazu ist auf der Pfarrhomepage zu finden. Anmeldeschluss: 6. Jänner 2022

Informations– bzw. Organisationsabend für die Eltern der angemeldeten Jugendlichen findet am 10. Jänner 2022 um 19.00 Uhr im Pfarrheim statt.

Für den Informationsaustausch steht Ihnen die E-Mail-Adresse firmvorbereitung1@gmx.at zur Verfügung.

Die Leitung der Firmvorbereitung übernimmt in bewährter und dankenswerter Weise
Monika Hörbst, Apfoltern
0664 40 56 200

Erstkommunion

Termin:
Sonntag,
15. Mai 2022,
um 10.30 Uhr
in der Pfarrkirche

Heuer haben wir die Erstkommunion aus dem Pfarrgottesdienst herausgelöst und eine eigene Feier gemacht. Das hat sich bewährt (Anzahl der Mitfeiernden Einhalten der Corona-Maßnahmen).

Darum wird auch nächstes Jahr die Erstkommunion eine eigene Feier sein.

Ein Elternabend wird am Mittwoch, 19. Jänner um 19.30 Uhr sein. Dabei werden Tischmütter (Tischväter) gesucht und alles Genauere besprochen.

Fotos: Eva Gutenbrunner

Pfarrgemeinderatswahl 2022 in der Pfarrgemeinde Rainbach im Mühlkreis

1. Was ist der Pfarrgemeinderat (PGR)?

Der PGR sorgt sich um die personellen, räumlichen und finanziellen Voraussetzungen der Pfarrgemeinde, er bemüht sich um Information, Meinungsbildung und Austausch von Erfahrungen, stimmt die Interessen der Einzelnen und Gruppen aufeinander ab, koordiniert deren Aktivitäten, gewährleistet die Vielfalt des pfarrlichen Lebens und vertritt die Pfarrgemeinde nach außen.

Als Leitungsgremium trifft er sich in regelmäßigen Sitzungen, plant, berät und beschließt, was zum Wohle der Menschen und für eine lebendige Spiritualität in der Pfarrgemeinde zu tun ist.

mittendrin
Pfarrgemeinderat
weit denken

Für die Durchführung der beschlossenen Aktivitäten und für eine thematische und personelle Vielfalt werden nach der PGR-Wahl wieder Fachteams (früher: Fachausschüsse) in den Bereichen Caritas, Gemeinschaft, Liturgie und Verkündigung eingerichtet.

2. Wie setzt sich der PGR zusammen?

Er setzt sich aus amtlichen, delegierten und in öffentlicher Wahl gewählten und berufenen Mitgliedern zusammen.

Amtliche Mitglieder (stehen nicht zur Wahl, sind automatisch im PGR):

- Pfarrer
- Kaplan
- Diakon
- Finanzaussauschussobmann/frau
- Religionslehrer/in
- Katholische Frauenbewegung
- Leiter/in der Kath. Jungschar

Wahlberechtigt sind in unserer Pfarrgemeinde…

…alle Katholikinnen und Katholiken, die am 1. Jänner 2022 das 16. Lebensjahr vollendet haben und in unserer Pfarrgemeinde ihren festen Wohnsitz haben sowie alle aus unserer Pfarrgemeinde, die bis 2021 gefirmt wurden.

Gewählt werden können…

… alle Katholikinnen und Katholiken, die am 1. Jänner 2022 das 16. Lebensjahr vollendet haben, und alle, die sich der Pfarrgemeinde Rainbach zugehörig fühlen und zur Übernahme der Verantwortung bereit sind.

Unsere Pfarre wählt nach dem **URWAHLMODELL**

Dazu werden im Jänner die Wahlunterlagen vom PGR ausgeteilt. Darin wird der Wahlvorgang nochmals erklärt. Bitte geben Sie Ihre ausgefüllten PGR – Kandidatenvorschläge in das beiliegende Kuvert und geben es am 13.02.2022 in der Kirche ab. Sie können auch diese Kandidatenvorschläge bis 13.02.2022, 12.00 Uhr, an das Pfarramt bringen oder schicken.

An diesem Tage werden die Kandidatenvorschläge ausgezählt und nach Stimmen gereiht. Im Anschluss werden die Personen gefragt, ob sie die Wahl annehmen, wer zustimmt ist für die kommenden 5 Jahre im Pfarrgemeinderat. Der neue Pfarrgemeinderat wird am 20. März bei den Gottesdiensten bekanntgegeben.

Weihnachten damals

Erinnerungen an Ministrantenzeiten und Weihnachten in den 40iger Jahren – Herr Josef Stumbauer vulgo Reschn, geb. 1929, erzählt von seiner Kindheit.

Gespräch mit Eva Stöglehner

Herr Stumbauer, dein Bruder Fritz (Baumeister der Pfarre Rainbach) hat im September mit dir eine Begehung des neu renovierten Glockenstuhls und Turmaufgang gemacht. Gefällt dir das Bauwerk bzw. Ergebnis?

Josef Stumbauer: Ja, der renovierte gefällt mir sehr, es wurde alles sehr sauber gemacht.

Bist du stolz auf deinen jüngeren Bruder Fritz?

Stumbauer: Sicher, Fritz hat schon Jahre für die Pfarre sehr viel geleistet.

Welche Erinnerungen kamen dir bei der Turmführung?

Stumbauer: Ich war als Ministrant sehr oft am Glockenturm. Da der damalige Mesner, Herr Haiböck, kränklich war, hatten wir Ministranten die Aufgabe, die Glocken händisch zu läuten.

Wir mussten 3 Sengensteine aufziehen, damit die Glocken läuteten. Wenn wir früh genug in der Kirche waren, durften wir mit der mittelgroßen Glocke Viertelläuten (Viertelstunde vor Messbeginn), wochentags die mittlere und kleine Glocke, und an Sonn- und Feiertagen wurden alle 3 Glocken geläutet.

Fronleichnam waren 3-4 Ministranten am Turm oben. Einer schaute beim Turmfenster hinunter, die anderen mussten während des Umgangs die Glocken läuten. Wenn der Umzug zum Fronleichnamsaltar kam, gab der am Turmfenster ein Zeichen, dass Geläute zu stoppen, bis wieder weitergegangen wurde.

Bei Stromausfall (im Krieg) hatten wir wieder eine wichtige Aufgabe. Damit der Organist auf der Orgel spielen konnte, mussten wir den Luftbalg treten. Wir wechselten uns dabei ab.

Ministrantenaufnahme war im Volksschulalter nach der Erstkommunion (3.-4.Klasse), Bedingung dafür war, dass man das lateinische Konvikt auswendig beten konnte.

Versehgang: Als Ministrant ging ich öfters mit Pfarrer Ennsgraber „zur letzten Ölung“ mit. Dabei nahm der Pfarrer dem Schwerkranken im Krankenzimmer die Beichte ab. Ich wartete derweil im Vorhaus und fing laut mit dem Rosenkranzbeten an. Dann gingen ich und die Familie ins Zimmer zum Kranken und wir beteten gemeinsam.

Welches besondere Erlebnis hattest du als Ministrant?

Stumbauer: *Meine Fäustlinge* waren mir zu klein geworden, der Advent war sehr kalt. Ich bekam die Fäustlinge schon vor Weihnachten, da ich sie notwendig brauchte.

Als ich vom Ministrieren heimkam, hatte ich die neuen Fäustlinge verloren. Vater schimpfte mich und schickte mich gleich wieder zur Kirche hinauf. Ich fand sie nicht, da ich mich in der Stockfinstern nur bis zur Friedhofsmauer traute. Als ich wieder ohne Fäustlinge heimkam, schickte mich Vater nochmals hinauf, diesmal ging ich bis zur Sakristei - da lagen sie, die Fäustlinge. „Meine Stoßgebete wurden erhört.“

Da bald Weihnachten ist, wie hast du Weihnachten in deiner Kindheit in Erinnerung?

Stumbauer: Der Christbaum wurde am 23. geschmückt und in den Troadkostn gestellt. Am 24.12. war Anbetungstag in Rainbach (bis heute so). Abends war dann noch die Einsetzung des Allerheiligsten. Nach der Messe rannten wir nach Hause. Als die Eltern vom Stall hereinkamen, gabs noch eine karge Suppe (strenger Fasttag). Dann endlich kam das Christkind (eine Nachbarsmagd, die Lehner Kathi kam im weißen Kleid verkleidet). Nach der Mette gabs dann einen Festschmaus. Das Christtagsmahl war ein Festtag mit Schöberlsuppe, Schnitzel und Bratl und für jeden Dienstboten den eigenen ersehnten Germwacker.

Danke für deine Erzählungen.

ca. 1940/41

Ministranten. V.l.n.r.: Hans Leitner (Gottliebleitner, Rainbach), Johann Jobst (Kerschbaum), Josef Stumbauer (Reschn, Rainbach), Hans Leitner (Summerau), Lois Payer, Franz Stelzmüller (Walchschmied, Kerschbaum), Josef Leitner (Summerau), Alois Jobst (Kerschbaum), Franz Leitner (Summerau), Hans Stelzmüller (Walchschmied, Kerschbaum), Ludwig Jobst (Kerschbaum)

Ministrantenausflug 2021

Heuer wurde ein Ministrantenausflug zum Windpark Sternwald und in die Klangfabrik in Haslach unternommen - als Dank für die während des Jahres geleisteten Ministrantendienste.

Katholische Jungschar

Dreikönigsaktion

Hilfswerk der Katholischen Jungschar

Das Spendenprojekt Brasilien

Die Zerstörung des Regenwaldes bedroht das Überleben der indigenen Völker und beschleunigt die weltweite Klimakrise. Deine Sternsingerspende verhilft den indigenen Völkern in Amazonien zum Überleben und ist ein wichtiger Beitrag für unser Weltklima.

Unsere Partnerorganisation CIMI hilft den indigenen Völkern, ihr Recht auf ihr Land und ihr Zuhause zu verteidigen. Nur mit Durchsetzung des Rechtsanspruches auf Land ist es möglich, willkürliche Vertreibungen und Zerstörung des Regenwaldes zu stoppen.

Bildung für Sichere Zukunft

Bildung ist wichtig, um die Rechte zu kennen und selbstbestimmt die Zukunft zu gestalten, dies ist aber derzeit nicht möglich, da die indigenen Völker vom Staat ignoriert werden. CIMI fördert die Schulbildung. Die Kinder werden von Lehrer/innen unterrichtet, die ihnen ihre Muttersprache, Portugiesisch und traditionellem Wissen zum Leben im Regenwald und Erhalt der indigenen Kultur näher bringen.

Medizinische Betreuung

Der Raubbau am Regenwald gefährdet auch die Gesundheit der Einwohner. Mancherorts ist das Trinkwasser durch Quecksilber vergiftet. Auch der Covid19-Virus hat die Dörfer erreicht. Besonders von Krankheiten betroffen sind Kinder und schwangere Frauen.

Mehr Infos zur Projektzusammenarbeit unter https://www.dka.at/

Sternsingen

Termine Gemeinde Rainbach

- **Sonntag, 2. Jänner 2022:**
  Vierzehn, Dreißgen, Sonnberg, Labach, Apfoltern, Rainbach Siedlung, Zulissen, Deutsch Hörschlag
- **Montag, 3. Jänner 2022:**
  Kerschbaum, Paßberg, Summerau
- **Dienstag, 4. Jänner 2022:**
  Rainbach Bierzipf, Rainbach Sauzipf, Stadln

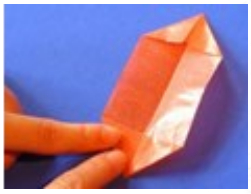
Kinderseite

Bastelanleitung für Weihnachtsstern

Du benötigst dafür…

- Transparentpapier: 16 gleichgroße Rechtecke (ca. 5 x 10 cm)
- Klebestick
- Schere

1. Schneide dir zuerst die 16 Rechtecke zurecht.



2. Lege das erste Rechteck vor dich.
3. Falte die waagerechte Mittellinie, ziehe die Faltlinie kräftig nach und öffne das Papier wieder.
4. Falte alle 4 Ecken zur Faltlinie.
5. Streiche die Ränder schön glatt.

6. Falte dann die oberen und unteren Ränder zur Mittellinie, fertig ist die erste Sternspitze.
7. Wiederhole das Ganze mit den anderen Rechtecken, klebe die einzelnen Spitzen wie auf dem Bild aneinander

… bis du einmal herum bist und die letzte Spitze mit der ersten zusammenkleben kannst.

Fertig ist der Weihnachtsstern! **… dieser macht sich besonders gut direkt an einer Fensterscheibe.**

Heute schon gelacht?

„Ach Omi, die Trommel von Dir war wirklich mein schönstes Weihnachtsgeschenk."
„Tatsächlich?", freut sich Omi.
„Ja, Mami gibt mir jeden Tag fünf Euro, wenn ich nicht darauf spiele!"

STERNENGESPRÄCH

Kind: Heller Stern, wo ziehst du hin?
Stern: Ich zieh' weit fort, nach Betlehem.
Kind: Betlehem, so heißt der Ort. Sage mir, was willst du dort?
Stern: Ich zeige in der dunklen Nacht, was Gott den Menschen zugedacht.
Kind: Heller Stern, was redest du, was spricht Gott den Menschen zu?
Stern: Frieden überall auf Erden, soll es nun an Weihnacht' werden.
Durch ein kleines Kind im Stall gibt es Hoffnung, überall
Hör', die Engel künden schon: „Freut euch auf den Gottessohn!"

Katholische Frauenbewegung

KATHOLISCHE FRAUENBEWEGUNG
IN OBERÖSTERREICH

Am 16. Oktober fand der österreichweite **Pilgertag der kfb** statt. Auch Frauen aus unserer Pfarre nahmen in Grünbach daran teil. Viele Fotos von dieser Veranstaltung gibt es auf der Internetseite der kfb OÖ zu sehen.

Unterwegs zur Kirche St. Michael in Oberrauchenödt

Am 14. November gestalteten wir beide **Gottesdienste** zur Erinnerung an die Hl. Elisabeth, die ein großes Herz für Menschen in Not hatte. Dieser Sonntag ruft uns dazu auf, als Menschheitsfamilie, als Brüder und Schwestern zusammenzustehen und den Bedürftigen zu helfen.

Dieser Gottesdienst wurde über Jahrzehnte von Frau Anna Raab mit viel Liebe textlich und musikalisch vorbereitet. Die ausgewählten Lieder übte sie mit den Frauen ein und am Elisabethsonntag wurde dann gemeinsam mit der Pfarre gefeiert. Es ist Zeit einmal DANKE zu sagen für diese Tätigkeit, aber auch für die Gestaltung der Gottesdienste zum Familienfasttag, für die jährlichen Wallfahrten, …

Für uns als kfb sind diese Aufgabenbereiche Fixpunkte im Pfarrleben, die aber auch einen großen zeitlichen Aufwand bedeuten. Deshalb freut es uns besonders, dass Anni ihre zahlreichen Talente für uns sichtbar und erlebbar gemacht hat: uns zur Freude und Gott zur Ehre.

Frau Elfriede Pühringer war ebenfalls jahrelang tätig als Gitarrenspielerin bei den Gottesdiensten und bei den Wallfahrten. Danke für diese treue Mitarbeit.

Wir - als kfb-Team - freuen uns, dass ihr uns in unserer vielseitigen kfb-Arbeit weiterhin unterstützt!

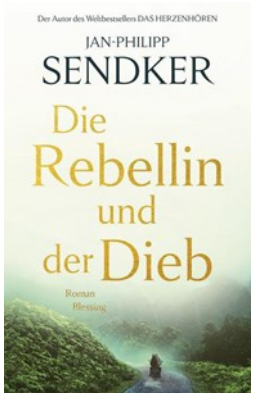
BIBLIOTHEK SPIEL

Pfarrheim Rainbach i.M.
www.oeb-rainbach.webopac.at

Öffnungszeiten:
Donnerstag 17 - 19 Uhr
Samstag 9 - 11 Uhr
Sonntag 8 - 11.30 Uhr

Neu eingetroffen!

Die Rebellin und der Dieb – Jan-Philipp Sendker Mittendrin



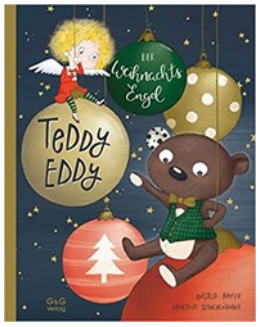
Der 18-jährige Niri, seine Eltern und Geschwister haben eine bescheidene, aber gesicherte Existenz als Bedienstete in der Villa einer reichen Familie. Bis die Pandemie kommt, Niris ganze Familie entlassen wird und in den Abgrund tiefster Armut starrt. Der bisher brave Klosterschüler will nicht auf die Gnade einer gleichgültigen Regierung warten und begehrt angesichts der wachsenden Not gegen die Schicksalsergebenheit seines Vaters auf. Er schleicht nachts durch eine abgeriegelte Stadt zurück zu der Villa, um zu holen, was die Familie zum Überleben braucht. Dort wartet seine Jugendfreundin Mary auf ihn, die ihm nicht nur Lebensmittel gibt, sondern einen größeren Plan hat, der das Leben der Stadt und der beiden für immer verändern wird.

Zuversicht – Die Kraft, die an das Morgen glaubt – Melanie Wolfers

Zuversicht ist eine innere Kraft, die vieles zum Positiven verändern kann. Mit ihrer Hilfe können wir in schwierigen oder scheinbar aussichtslosen Situationen neue Perspektiven entwickeln. Und Zuversicht verleiht uns Energie, damit wir Krisen bestehen und uns wieder aufrappeln können, wenn das alte Leben zerbricht. Doch wie gelingt es, angesichts eines persönlichen Schicksalsschlags oder einer Pandemie die Zuversicht zu bewahren? Was hilft, den Lebensmut nicht zu verlieren, wenn wir uns unsicher, überfordert oder verzweifelt fühlen?

Die Bestseller-Autorin Melanie Wolfers zeigt in ihrem neuen Buch Wege auf, wie wir Zuversicht gewinnen und stärken können. Wie wir das Vertrauen in uns, in andere und das Leben vertiefen und Ängste abbauen. Und wie wir trotz allem, was gerade auf uns einstürmt, besonnen bleiben und neue Hoffnung schöpfen können.

Teddy Eddy – Der Weihnachtsengel – Ingrid Hofer



Fröhliche Weihnacht bei Teddy Eddy und seiner frechen Freundin Kim: Wie wunderbar der Duft von Weihnachtskeksen durchs Haus zieht und wie sehr sich alle auf Heiligabend freuen. Nur noch wenige Stunden, dann ist es endlich so weit. Doch wo ist bloß der entzückende Engel geblieben, der eben noch den Christbaum geschmückt hat?

Bitte beim Besuch in der Bücherei die geltenden Corona-Regeln beachten. Infos dazu sind auf unserer Website www.oeb-rainbach.webopac.at veröffentlicht.

Das Team der Bücherei wünscht einen gemütlichen Advent, schöne Weihnachtsfeiertage und viel Zuversicht für das kommende Jahr.

DANKE

Fenster zum Licht -

der lebendige Adventkalender aus dem Seelsorge.Raum

Jeden Tag im Advent öffnet sich ein Fenster und es erwartet dich ein Gedanke auf dem Weg zur Krippe.

Gerne senden wir dir den Adventkalender auf dein Smartphone, melde dich dazu bei Sigrid an 0676 8776 5504.

Wir wünschen dir eine gesegnete Adventzeit.

Keramikglocken

von der Glockenweihe

Ein nettes Geschenk zu Weihnachten oder als „Christkindl-Glocke".

Die Glocken gibt es entweder im Pfarrhof oder beim Turmeingang der Pfarrkirche gegen freiwillige Spenden.

Wegen der Ungewissheit veröffentlichen wir heuer keinen Liturgiekalender, wir verweisen auf die Verlautbarungen auf der Pfarrhomepage und in den Schaukästen.

Aktuelle Informationen & Termine

Bitte nutzen Sie die Pfarrhomepage als Informationsquelle.

https://www.dioezese-linz.at/pfarre/4309

Dort werden laufend die jeweils gültigen Informationen bereitgestellt!

Termine

PGR-Wahl:	Sonntag, 13. Februar 2022
Erstkommunion:	Sonntag, 15. Mai 2022
Firmung:	Samstag, 30. Juli 2022

Kanzleistunden

Die Pfarrkanzlei hat für Sie am

- Dienstag
- Mittwoch
- Donnerstag (14.00-18.00 Uhr)
- Freitag
- Samstag

geöffnet von **8.00 bis 9.00 Uhr** und am Freitag von **17.00 bis 18.00 Uhr.**

Telefon: 07949 / 6229
Fax: 07949 / 6229-4

Impressum und Offenlegung gemäß § 25 MedienG:
Medieninhaber, Hersteller, Verlagsort: Pfarre Rainbach im Mühlkreis, Pragerstraße 4, 4261 Rainbach/Austria
Herausgeber und Unternehmensgegenstand: Fachausschuss für Öffentlichkeitsarbeit der römisch-katholischen Pfarrgemeinde
Blattlinie: Informations– und Kommunikationsorgan der Pfarre Rainbach im Mühlkreis
Es werden keine Beteiligungen an Medienunternehmen oder Mediendiensten gehalten.
Druck und Versand: Plöchl Druck GmbH, Freistadt